

Es war uns übrigens sehr erfreulich daß Sie uns die Hoffnung geben, das Manuscript zum 3. B[an]de Ihrer poet[ischen] Werke noch im Herbst d. J. zu erhalten.

Die Recension von den altd[utschen] Wäldern¹ für die Jahrbücher haben wir nebst Ihrem Briefe an Herrn Prof[essor] Wilken übergeben, und ihm Ihren Wunsch daß sie in auf einander folgenden Nummern abgedruft werden möge, bekannt gemacht.

Ihrer ferneren Bücherbestellung sehen wir entgegen, von dem was Sie kürzlich bestellt, ist, mit Ausnahme von Gräters Bragur — den wir noch erwarten bis jetzt nichts weiter erschienen. Von Niepenhausens Gesch[ichte] d[er] Mahleren will der Verleger Cotta das 2. Heft Text ohne die Kupfer nicht abgeben.

Den Abdruck der Recension der altd[utschen] Wälder auf Schreibp[apier] werden wir nicht vergessen.

Berehrungsvoll empfehlen wir uns übrigens

 Ew. Hochwohlgebohren

 ergebenst

 Mohr u. Zimmer

Heidelberg den 19 Aug[ust] 1815.

76.

August Wilhelm Schlegel an Mohr und Zimmer.

Coppet den 1sten Sept[ember] 1815.

 Ew. Wohlgeb[ohren]

habe ich die Ehre anben eine Recension für die Heidelberger Jahrbücher zu übersenden², worin ich eine in Deutschland vielleicht nicht unwillkommene Nachricht von dem Zustande des Indischen Studiums überhaupt zu geben versucht habe. Ich bitte um ein besonders abgedrucktes Exemplar mit der nächsten Büchersendung. Ew. Wohlgeb[ohren] würden mich ungemein verpflichten, wenn Sie ein andres von meiner wegen an den Verfasser der angezeigten Schriften gefälligst besorgen wollen. Dieß könnte am bequemsten durch Madame Chézy geschehen, wenn sie sich noch in Heidelberg aufhält. Sonst ist seine Adresse: à Mr. Chézy, Lecteur et Professeur Royal, à la Bibliothèque Royale à Paris.

¹ Die Rezension erschien in den S. Jb. 1815, S. 721 ff. (= S. W. 12, 383 ff.).

² A. L. Chézy: „Dadjinadatta-Badha“ (Paris 1814). „Discours prononcé au Collège Royal de France“ (Paris 1815). Die Rezension erschien in den S. Jb. 1815, S. 881 ff. (= S. W. 12, 427 ff.).